

STADT LAMPERTHEIM

NIEDERSCHRIFT

über die 2. Sitzung des Sozial-, Bildungs- und Kulturausschusses

am Donnerstag, dem 23.09.2021,

in der „Hans-Pfeiffer-Halle“, Weidweg, in 68623 Lampertheim

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:00 Uhr

Außer den persönlichen Einladungen an die Mitglieder des Sozialausschusses, der Stadtverordnetenversammlung sowie an die Mitglieder des Magistrats wurde die Einladung gem. der Hauptsatzung der Stadt Lampertheim veröffentlicht.

Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss:

Strubel, Lara (SPD) - Vorsitzende
Henkelmann, Iris (Grüne)
Hinz, Julia (CDU)
Horstfeld, Karl-Heinz (CDU) – Stellv. für M. Hofmann
Kern, Saskia (SPD)
Knecht, Marco Werner (CDU)
Krämer, Melanie (FDP)
Krotz, Christiane (SPD) – Stellv. für N. Siegler
Lenhardt, Robert (SPD)
Mietzker-Becker, Mirja (Grüne)
Rank, Alexander (CDU)

Stadtverordnetenversammlung:

Korb, Franz (CDU)

Magistrat:

Erster Stadtrat Schmidt
Meyer, Jürgen

Verwaltung:

Gross, Beate - Schriftführung
Harres, Michael – FBL Frühkindliche Bildung
Scholz, Manfred – FDL Jugendförderung
Vilgis, Sabine – FBL Technische Betriebsdienste

Gast:

Dr. Nieter, Sabine – TOP 2

Entschuldigt fehlen die Ausschussmitglieder Margareta Hofmann und Noah Siegler sowie Bürgermeister Störmer.

Die **Ausschussvorsitzende, Stadtv. Lara Strubel** eröffnet die heutige Sitzung und stellt vor Beginn der Beratungen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Hiergegen werden keine Einwände erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung schlägt sie vor, den **TOP „Kindertagesstättenbedarfsplan“**

als TOP 4 zu beraten. Darüber hinaus schlägt sie vor, TOP 2 und 3 zusammen zu beraten. Hiergegen wird kein Widerspruch erhoben. Die Reihenfolge der Tagesordnung ändert sich entsprechend.

Tagesordnung:

- | | | |
|-----|--|------------|
| 1. | Potentieller Standort Jugendtreff | |
| 2. | Sachstand Forschernetzwerk Lampertheim | (2021/299) |
| 3. | Aufbau eines Netzwerks für Natur- und Umweltbildung von Kitas und Schulen | (2021/305) |
| 4. | Kindertagesstättenbedarfsplan für das Kita-Jahr 2021/22 | (2021/296) |
| 5. | Verlagerung der Ganztagesgeschüler*Innenbetreuung an die Grundschulen und Schaffung zusätzlicher Krippenplätze | (2021/297) |
| 6. | Änderung der Richtlinie des Stadteltererbeirats | (2021/309) |
| 7. | Mitteilungen und Anfragen | |
| 7.1 | Inklusion auf Spielplätzen
hier: Sachstand Rollstuhlfahrerkarussell | (2021/292) |
| 7.2 | Jahresbericht über das Familienzentrum Bensheim e.V. 2020 | (2021/255) |
| 7.3 | Handbuch Bürgerbeteiligung | (2021/325) |
| 7.4 | Mitteilungen des Ersten Stadtrates | |
| 7.5 | Anfrage der Stadtv. zur Abwesenheit des Bürgermeisters | |
| 7.6 | Anfrage der Stadtv. Krotz zur Plakatierung anl. der Bundestagswahl | |

1. Potentieller Standort Jugendtreff

In seinen einführenden Worten verweist **Erster Stadtrat Schmidt** auf den Auftrag der STVV, potenzielle Standorte für einen Jugendtreff zu untersuchen. Dies sei unter Einbeziehung des Jugendbeirates erfolgt. Darüber hinaus stellt er in Aussicht, dass teilweise eine Finanzierung über Fördermittel aus dem Stadtumbau generiert werden kann.

Anschließend erläutert der Fachdienstleiter für den Bereich der Jugendförderung, **Herr Scholz** die Vorgehensweise und informiert über das Ergebnis des Workshops, bei dem der Jugendbeirat mit einbezogen wurde. Die geprüften Plätze wurden unter den Aspekten *-sportliche Aktivitäten, -entspannen* und *- treffen* betrachtet. Dabei wurde auch geprüft, wie vorhandene Plätze attraktiver gestaltet werden könnten.

Frau Vilgis informiert sodann über die in die Betrachtung aufgenommenen Flächen in der Kernstadt und den Stadtteilen (eine abschließende Prüfung durch den FB 60 steht noch aus) und geht dabei auf die Eignung der geprüften Flächen und die Kostenfaktoren ein. Sie betont, dass hierbei die Kinder und Jugendlichen ebenfalls mit in die Prüfung einbezogen wurden.

Im dritten Teil der Präsentation wird durch **Herrn Scholz** auf die zeitliche Umsetzung der Plätze eingegangen.

Die Ausführungen von Herrn Scholz sowie die Präsentation sind der Niederschrift als Anlage (1) und (2) beigefügt. **A**

In der Aussprache begrüßt **Stadtv. Knecht** die Einbindung des Jugendbeirates. Darüber hinaus freut er sich, dass sämtliche Stadtteile mit in die Betrachtung aufgenommen

wurden. Im Hinblick auf den Standort in Richtung Bahnübergang gibt er zu bedenken, dass dieser an einer stark und schnell befahrenen Straße liegt und schlägt vor zu prüfen, ob dieser Standort evtl. in Verbindung mit dem Ereigniswald gebracht werden könnte. Bei dem Standort an dem Grillplatz gibt er zu bedenken, dass es am Wochenende evtl. zu Konfliktsituationen mit den Grillplatznutzern kommen könnte. Darüber hinaus schlägt er vor, zu prüfen, ob im Bereich der Kleingärten Pachtverträge auslaufen und sich dort evtl. Möglichkeiten eines Standortes ergeben.

Stadtv. Kern begrüßt ebenfalls die Einbeziehung des Jugendbeirates sowie die aufgezeigte kurzfristige Umsetzung in 2022. Darüber hinaus bedankt sie sich über die Prüfung einer Fördermöglichkeit.

2. Sachstand Forschernetzwerk Lampertheim

(2021/299)

Die Mitteilungsvorlage des FB 50 ist den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen.

Die Beratung dieses Tagesordnungspunktes findet zusammen mit TOP 3 statt.

In seinen einführenden Worten bringt **Erster Stadtrat Schmidt** seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die Stadt Lampertheim in diesem Jahr im Rahmen der Forschertage das Finale des deutschen Kita-Preises erreichen konnte und führt dies näher aus. In diesem Rahmen informiert er über die Ziele des Netzwerkes und gibt einen Ausblick auf den Ausbau eines Netzwerkes für Natur- und Umweltbildung von Kitas und Schulen (Drucksache 2021/305).

Anschließend informiert **Frau Dr. Nieter** über den Beginn des Forschernetzwerkes vor 14 Jahren, welches eine intensive Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen in naturwissenschaftlichen Bereichen beinhaltet. Anhand einer Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist (Anlage 3), informiert sie über die Planung der Forschertage, die Durchführung und Mitwirkung sowie über die Themen.

A

Darauf folgend informiert **Herr Harres** über die Finanzierung des Forschernetzwerkes und berichtet, dass künftig 2000 € für das Forschernetzwerk in den städt. Haushalt eingeplant werden und berichtet in diesem Zusammenhang über den Aufbau eines Netzwerkes für Natur- und Umweltbildung (s. Mitteilungsvorlage 2021/305 – TOP 3).

Im Rahmen der sich anschließenden Aussprache dankt **Stadtv. Lenhardt** dem gesamten Team des Bündnisses Forschernetzwerk Lampertheim und spricht insbesondere Frau Dr. Nieter sowie den Pädagogen und Betreuern sowie den jungen Forscher*innen ein großes Lob aus. Von der Jury in die „Top Ten“ zur Auszeichnung für den Dt. Kita-Preis gewählt zu werden, wertet er für Lampertheim als großen Erfolg und als Ergebnis einer hohen Qualität frühkindlicher Bildung. Dabei richtet er auch seinen Dank an den Leiter des Fachbereiches Michael Harres.

In Bezug auf TOP 3 zeigt er sich erfreut, dass durch den FB 50 mit dem Aufbau eines Netzwerkes für Natur- und Umweltbildung ab dem Krippenalter ein weiterer Schritt zur Erfüllung einer kinderfreundlichen Kommune geleistet wird.

Stadtv. Knecht bedankt sich ebenfalls und erkennt in dem Forschernetzwerk ein Instrument, dass sich wie ein roter Faden von der Kita bis in die weiterführenden Schulen zieht. Dabei könne ohne Notendruck die Neugier geweckt werden. Auch er begrüßt den Aufbau eines weiteren Netzwerkes für Natur- und Umweltbildung.

Letztendlich bedankt sich auch die **Stadtv. Mietzker-Becker** für das Engagement und

begrüßt ebenfalls den Aufbau des Netzwerkes Natur- und Umweltbildung.

3. Aufbau eines Netzwerks für Natur- und Umweltbildung von Kitas und (2021/305) Schulen

Die Mitteilungsvorlage des FB 50 ist den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen.

Die Beratung erfolgt zusammen mit TOP 2 und ist unter Punkt 2 dokumentiert.

4. Kindertagesstättenbedarfsplan für das Kita-Jahr 2021/22 (2021/296)

Die Mitteilungsvorlage des FB 50 mit dem Entwurf des Kindertagesstättenbedarfsplan war den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen.

Nach einer kurzen Einleitung durch **Ersten Stadtrat Schmidt** informiert **Herr Harres** anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage (4) beigefügt ist, über den Kindertagesstättenbedarfsplan für das Kita-Jahr 2021/22. **A**

Dabei berichtet er über die Entwicklung der Kinderzahlen in den Altersgruppen 1 – 3 und 3 – 6 Jahre und verdeutlicht den Bedarf an weiteren Kiga-Gruppen in Lampertheim-Mitte sowie im Stadtteil Hofheim. In Hofheim ist derzeit eine Kompensation durch freie Plätze in Rosengarten möglich. In Lampertheim-Mitte wird es erst nach der Fertigstellung der Kita Oberlache im Laufe des Jahres 2023 zu einer Entspannung kommen. Gleichwohl sei aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung und aufgrund eines Anstiegs der Geburtenrate der Blick auch in die Zukunft zu richten.

In der Aussprache erkennt **Stadtv. Rank** nach den Entwicklungszahlen den Handlungsbedarf. Gleichwohl denkt er, dass aufgrund der sich verändernden Arbeitswelt auch im Bereich der Kinderbetreuung mehr Flexibilität möglich sein könnte. Denkbar hält er auch, dass Eltern ihre Kinder evtl. nur in eine Nachmittagsbetreuung geben (Stichwort: Sharingkonzept).

Stadtv. Henkelmann spricht den Fachkräftemangel an und hätte hierzu gerne genaue Zahlen, um sich ein Bild machen zu können. Daher möchten die Grünen, dass im kommenden Bedarfsplan auch Zahlen zum Ist-Zustand des Personals in Voll- und Teilzeitstellen und eine Vorausplanung, wieviel Stellen im kommenden Kita-Jahr bereitzustellen sind, dargestellt werden. Ferner möchte sie, dass künftig sowie zum jetzigen Bedarfsplan eine Aufstellung über die Anzahl der Hilfskräfte ohne pädagogische Ausbildung nachgereicht wird. Hierzu verweist die **Vorsitzende** auf den Stellenplan, der Einblicke in die personelle Situation in den Kindertagesstätten gibt.

Stadtv. Krotz regt an, um ein Gesamtbild über die baulichen Maßnahmen zu bekommen, evtl. den SEBA einzubinden und verweist hierbei auf die Modulbauweise.

In der weiteren Aussprache möchte **Stadtv. Mietzker-Becker** Auskunft darüber, wieviel Plätze in der Kita Guldenweg entstehen. Darüber hinaus greift sie den Vorschlag der Stadtv. Krotz auf und schlägt vor, den für Aufbau einer Kinderbetreuungsstrategie, den AK Kinderbetreuung regelmäßiger tagen zu lassen.

Daraufhin führt **Herr Harres** aus, dass die Zahlen dem AK Kinderbetreuung in seiner

letzten Sitzung genannt wurden und wirbt bei den Fraktionen dafür, regelmäßiger an diesen Sitzungen teilzunehmen, um ein politisches Stimmungsbild zu bekommen. Des Weiteren berichtet er, dass derzeit 11 Hilfskräfte (für jede Kita eine Hilfskraft) beschäftigt werden.

Darüber hinaus geht er auf die Problematik des Fachkräftemangels ein und sieht es als Aufgabe der Landespolitik zu überlegen, wie junge Menschen für den Erzieherberuf motiviert werden können und führt dies näher aus. Im Hinblick auf die derzeitige personelle Situation verweist er ebenfalls auf den Stellenplan, in dem alle Fachkräfte zahlenmäßig abgebildet sind. Dabei verdeutlicht er auch, dass die Besetzung mit Fachkräften in zunehmendem Maße schwieriger wird (Stichwort: Krippenplätze, Schülerbetreuung).

Anschließend verweist er auf die angesprochene Modulbauweise und gibt zu verstehen, dass künftig auch über zweistöckige Einrichtungen nachgedacht werden sollte und hierbei eine Modulbauweise nicht zwingend die beste Wahl sei.

Auf weitere Anfrage der **Stadtv. Krotz** informiert **Herr Harres**, dass aktuell 9 PIA-Kräfte bei der Stadt Lampertheim beschäftigt sind und informiert über die weitere Ausbildungsstrategie.

Abschließend teilt die **Vorsitzende** mit, dass sie dem SEBA-Vorsitzenden vorschlagen möchte, den Sachstand über die baulichen Maßnahmen in der nächsten Sitzung zu thematisieren.

5. Verlagerung der Ganztageseschüler*Innenbetreuung an die Grundschulen und Schaffung zusätzlicher Krippenplätze (2021/297)

Beschlussvorschlag:

Die städtischen Gremien beschließen das Auslaufen des städt. Kinderhorts zum neuen Kita-Jahr 2022/2023 bei gleichzeitiger Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für Ganztagesbetreuung an den Lampertheimer Grundschulen.

Die Verwaltung wird beauftragt, konkrete bauliche und organisatorische Planungen für eine Umnutzung der jetzigen Räumlichkeiten durchzuführen. Der Verwendungszweck soll die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze im jetzigen Hortgebäude sein.

Beratungsergebnis: 5 Ja-Stimme(n), 6 Gegenstimme(n)
Damit ist der Beschlussvorschlag abgelehnt.

Die Beschlussvorlage des FB 50 ist den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen.

Erster Stadtrat Schmidt geht zunächst auf die bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung mit Kita- und Krippenplätzen ein und gibt einen Ausblick auf die in der nächsten Sitzungsrunde anzugehenden Maßnahmen. Dabei informiert er, dass zum einen zu prüfen sei, ob im Waldkindergarten zusätzliche Plätze geschaffen werden können und zum anderen, ob in Bestandsgebäuden zusätzliche Gruppen untergebracht werden können. Darüber hinaus sei in diese Prüfung auch die Alte Schule in Hofheim mit einzubeziehen. Danach geht er auf die Sitzungsvorlage ein, in der die Verlagerung der Ganztageseschüler an die Grundschulen sowie der Schaffung zusätzlicher Krippenplätze thematisiert wurde und erläutert den Sachverhalt. Er führt weiter aus, dass die Eltern frühzeitig in den Prozess eingebunden wurden, um Planungssicherheit für eine Umnutzung des Hortgebäudes zu bekommen. So sollen aus den Krippenplätzen Betreuungsplätze werden. Dabei soll keine große Sanierung sondern eher eine Renovierung der Immobilie ermöglichen, im Laufe des Jahres 2022 zwei zusätzliche Gruppen unterbringen zu können. Verwaltungstechnisch soll das Ganze an die Kita Saarstraße angegliedert werden um bedarfsgerecht eine

quantitative Weiterentwicklung sicherzustellen.

In diesem Rahmen gibt er auch einen Blick auf die HH-Planung für 2022 und führt aus, dass sowohl Mittel für den Anbau der Kita Europaring zur Erreichung der Ganztagsfähigkeit als auch Mittel zur Renovierung des Hortes sowie Mittel zur Weiterführung des Projektes „Oberlache“ einzustellen sind. Darüber hinaus sei bereits vor Abschluss der Errichtung der Kita Oberlache mit den Planungen für ein nächstes Objekt zu beginnen. Hierbei sei als nächstes an eine Krippe in der Kernstadt zu denken. Eine frühzeitige Einbindung der städt. Gremien wird zugesagt.

Stadtv. Mietzker-Becker stimmt der Einführung weiterer Kindergartengruppen zu und hält auch die Schaffung zusätzlicher Krippenplätze für sinnvoll. Gleichzeitig verweist sie auf den Arbeitskreis Kinderbetreuung und in diesem Zusammenhang auf die Richtlinien des Stadelternbeirats, wonach nach § 10 die Politik, die Träger und die Eltern miteinander in die strategische Planung gehen sollen und stellt einige Alternativen in den Raum, die sie im Arbeitskreis diskutieren möchte.

Stadtv. Lenhardt nimmt sodann Bezug auf die Ausführungen des Ersten Stadtrates und erkennt den Fehlbedarf an Kita- und Krippenplätzen und spricht sich für die geplanten Umbaumaßnahmen aus. Darüber hinaus verweist er auf den zu erwartenden Rechtsanspruch und erkennt, dass die Ganztagsbetreuung auch mehrheitlich an den Schulen angenommen wird.

Anschließend nimmt **Erster Stadtrat Schmidt** nochmals Stellung zu den Ausführungen der Stadtv. Mietzker-Becker und verdeutlicht die vorgeschlagenen Maßnahmen. Ziel sei, zunächst im Kita-Jahr 2022/23 pragmatisch alles zu tun, um zusätzliche Kita-Plätze zu generieren ohne Schülerbetreuungsplätze zu verlieren. Alles Weitere sei dann einer erneuten Betrachtung zu unterziehen und würde auch im AK Kinderbetreuung im Vorfeld beraten werden.

Daraufhin führt die **Stadtv. Mietzker-Becker** aus, dass sie sich freuen würde, wenn dieser Vorgang auch in den AK Kinderbetreuung verwiesen werden würde und erhebt dies zum Antrag.

Die **Vorsitzende** lässt daraufhin über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen, der im Ergebnis mehrheitlich abgelehnt wird.

Erster Stadtrat Schmidt verdeutlicht sodann die Konsequenzen aus dem Beratungsergebnis und den damit einhergehenden zeitlichen Verlust und schlägt vor, die Vorlage ohne Beschlussempfehlung auf die Tagesordnung der STVV zu nehmen und bis zur Sitzung der STVV eine Arbeitskreissitzung anzuberaumen, um eine zufriedenstellende Lösung zu finden.

Zu diesem Vorgehen signalisiert die **Vorsitzende** des SOBIKA ihre Zustimmung.

6. Änderung der Richtlinie des Stadelternbeirats

(2021/309)

Beschluss:

Die Gremien beschließen die beigefügte „Richtlinien zur Bildung eines Stadelternbeirates für die Kindertagesstätten im Bereich der Stadt Lampertheim“.

Beratungsergebnis: Ohne Abstimmung

Die Beschlussvorlage des FB 50 ist den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen.

Nach einer kurzen Einleitung durch **Ersten Stadtrat Schmidt** beantragt **Stadtv. Mietzker-Becker** auch diesen Punkt in den Arbeitskreis Kinderbetreuung zu verweisen.

In der darauffolgenden Abstimmung sprechen sich die Ausschussmitglieder mehrheitlich (6 Ja-Stimmen, 5 Gegenstimmen) für eine Verweisung in den Arbeitskreis aus.

7. Mitteilungen und Anfragen

7.1 Inklusion auf Spielplätzen (2021/292) hier: Sachstand Rollstuhlfahrerkarussell

Die Mitteilungsvorlage des FB 70 ist den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen.

Eine Aussprache findet nicht statt.

7.2 Jahresbericht über das Familienzentrum Bensheim e.V. 2020 (2021/255)

Die Mitteilungsvorlage des FB 50 ist den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen.

Eine Aussprache findet nicht statt.

7.3 Handbuch Bürgerbeteiligung (2021/325)

Erster Stadtrat Schmidt teilt mit, dass sich das Handbuch zur Bürgerbeteiligung in der letzten Bearbeitungsphase befindet und den Ausschussmitgliedern in den kommenden Wochen zugehen wird.

7.4 Mitteilungen des Ersten Stadtrates

Erster Stadtrat Schmidt verweist auf die eingangs der Sitzung an die Ausschussmitglieder ausgeteilten schriftlichen Mitteilungen. Die Zusammenstellung ist dem Protokoll als Anlage (5) beigefügt. **A**

Die schriftliche Information bezieht sich auf folgende Themenbereiche:

- Vernetzung mit den Lampertheimer Hebammen
- Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien
- Überarbeitung der KITA-Satzung
- Partnerschaft für Demokratie
- Gemeinwesenarbeit
- Kulturfonds
- Partnerschaftskomitee

7.5 Anfrage der Städtv. zur Abwesenheit des Bürgermeisters

Auf Anfrage von **Städtv. Krotz** wird durch den **Ersten Stadtrat** mitgeteilt, dass Bürgermeister Störmer aufgrund einer Tagung mit dem Kreisbrandinspektor heute Abend nicht in der Ausschusssitzung anwesend ist.

7.6 Anfrage der Städtv. Krotz zur Plakatierung anl. der Bundestagswahl

Städtv. Krotz fragt an, ob es zulässig ist, dass an städt. Gebäuden Wahlplakate angebracht werden. Hierzu bittet sie um eine Stellungnahme der Verwaltung.

Darüber hinaus hinterfragt sie kritisch, ob an einem Wahrzeichen wie die Lampertheimer Domkirche plakatiert werden muss.

Lampertheim, den 06.10.2021-Gr.

Die Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

Lara Strubel
Stadtverordnete

Beate Gross

Sehr geehrte Vorsitzende
sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses
meine sehr geehrten Damen und Herren

am 25. Februar wurde die Verwaltung durch die Stadtverordnetenversammlung gebeten die Ausweisung zusätzlicher Jugendtreffplätze hinsichtlich eines potentiellen Ortes und der Kosten zu prüfen und die Ergebnisse hier vorzustellen.

Gemeinsam mit dem Jugendbeirat hat sich die Jugendförderung auf einen Workshop verständigt um das Thema gemeinsam anzugehen, da die Jugendlichen die wirklichen Experten für ihre Belange sind.

Zuvor wurde eine gemeinsame Definition zu Treffplätzen gewählt, die vor allem die Art des Treffpunktes stark abhängig macht vom Sinn der Zusammenkunft und dem jeweiligen Lebensbereich.

Warum diese Definition? wenn wir uns gleich die Ergebnisse anschauen welche wir bei diesem Workshop erarbeitet haben, wird es deutlich, dass es Räume für verschiedene Aktivitäten und Altersklassen braucht!

Zusammenfassend lässt sich zunächst sagen dass es nicht nur den einen Treffplatz für Kinder und Jugendliche gibt! viel mehr hat sich herausgestellt das es verschiedene Treffplätze geben kann und sollte!

zum einen haben wir den Wunsch nach Aktivitäten (hier rot dargestellt) er kann verschiedene Trend/JugendSPORTarten zum Thema haben
dann einen Platz zum gemütlichen Zusammensein zum Beispiel zum Grillen (hier blau dargestellt)

Und abschließend einen Platz zum „Chillen“ , einen ruhigen naturnahen Platz zum entspannen und treffen so in etwa jugendpark (hier grün dargestellt)

Natürlich sollten alle Plätze über eine entsprechende Beleuchtung und einen Wetterschutz verfügen

ferner kam in dem Workshop heraus dass es gewisse Altersgrenzen geben sollte und auch Regeln wie zum Beispiel Musik Nutzung maximale Aufenthalt etc.

die Plätze sollen ferner gut erreichbar sein

teilweise wurde auch eine Aufwertung vorhanden Plätze zum Beispiel den Domplatz dem Schillerplatz durch jugendgerechte Sitzgruppen genannt

Wie unterschiedlich diese Plätze sein können, zeigen die folgenden Beispiele!

Beispiele....

Der Jugendbeirat beschäftigte sich weiter mit den Fragen...

wichtig war dem Jugendbeirat bei allen neu und Umgestaltung oder Ausweisung von Freizeit zwischen soll unbedingt die Jugendlichen und Kinder des zugehörigen Ortsteiles oder halt der Kernstadt beteiligt werden

Nach dem Workshop wurden die Ergebnisse zusammengefasst und an die technischen Betriebsdienste weitergegeben die wiederum Vorschläge zu möglichen Plätzen gemacht haben.

Gemeinsam mit den Technischen Betriebsdiensten machte sich die Jugendförderung Gedanken, wie man den Vorgaben des Jugendbeirats gerecht werden kann und hat hier acht Schritte für eine gelungene Beteiligung und Umsetzung ausgearbeitet.

Schritte vorstellen!

Grundlage für diese Vorgehensweise ist (wie unten zu sehen)

der Art. 12 der UN Kinderrechtskonvention Berücksichtigung des Kinderwillen

im folgenden haben wir Grundstücke/flächen zusammengestellt die unter Betrachtung der Vorgaben des Workshops in Betracht kommen könnten

Frau Vilgis wird kurze Erläuterungen zu verschiedenen Möglichkeiten im Kerngebiet und in Ortsteilen geben

Wie geht es nun weiter:

Eine kurzfristige Umsetzung in 2022/23 könnte für Lampertheim sein dass wir das Gelände am Freibad im Rahmen des Stadtumbaus entwickeln und hier durch eine Beteiligung von Kindern/Jugendlichen einen neuen Treffplatz gestalten

des Weiteren könnte der Alte Fußballplatz im Rosengarten weiterentwickelt werden in Hüttenfeld ist man im Gespräch mit der Kirchengemeinde um den Fortbestand des Jugendtreffraums zu ermöglichen

eine mittelfristige Umsetzung d.h. ab 23/24 könnte für Hofheim eine Aufwertung und/oder Weiterentwicklung des Grundstücks an der Grillhütte bedeuten

in Lampertheim eine Entwicklung der Fläche am Rosenstock 3

und eine weitere Entwicklung des Stadtparks im Rahmen des Stadtumbaus

natürlich sollten bei allen diesen Maßnahmen im Rahmen der Kinderfreundlichen Kommune entsprechende Beteiligungen von Kinder und Jugendlichen stattfinden

Vielen Dank für Ihre



STADT Natürlich mittendrin.
LAMPERTHEIM

Stadt Lampertheim



- ➔ Beschluss
- ➔ Definition Treffplätze
- ➔ Ergebnisse JBR Workshop
- ➔ Nächste Schritte
- ➔ Acht Schritte zur (perfekten) Beteiligung
- ➔ Vorschläge zu Plätzen

B E S C H L U S S

der 31. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lampertheim vom Donnerstag, dem 25.02.2021

16. Antrag der Fraktionen SPD/FDP auf Prüfung von potentiellen Standorten für Jugendtreffplätze

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung fasst folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, die Ausweisung zusätzlicher Jugendtreffplätze hinsichtlich eines potenziellen Ortes und der Kosten zu prüfen und die Ergebnisse im SOA und im Jugendbeirat vorzustellen. Dabei ist der Jugendbeirat bereits bei der Prüfung vorab einzubeziehen. Dieser Platz soll es Jugendlichen ermöglichen, Treffpunkte in der Stadt zum Verweilen unter freiem Himmel zu erhalten.

Daher sollten die Plätze folgende Eigenschaften erfüllen:

- Mehrere Sitzgelegenheiten mit Ablageflächen
- Aussagen zu geplanten Öffnungszeiten und ggf. benötigter Beleuchtung
- Ausreichender Abstand zu Wohnbebauung
- Mülleimer
- Explizite Ausweisung als Treffplatz für Jugendliche über 14 Jahren
- Berücksichtigung kreativer Gestaltungsmöglichkeiten durch Jugendliche (z.B. Graffitiwand).



Stadt Lampertheim

Definition



Definition Treffplätze

Ein Treffpunkt (englisch: Meeting Point) ist ein meist markanter Ort, der es ermöglicht, dass sich ein bestimmter Personenkreis dort absichtlich einfindet oder eine unbegrenzte Menge von Personen dort ohne Verabredung begegnet.

Die Art des Treffpunktes ist stark abhängig vom Sinn der Zusammenkunft und dem Lebensbereich der sich Treffenden.



Stadt Lampertheim

JBR Workshop zum Thema



Ergebnis

Was sollte auf jeden Fall auf einen Platz?

Allgemein:

Es sollte nicht nur ein Platz entstehen, sondern mehrere, die Themen beinhalten:

- Aktivitäten
- Grillen
- Chillen

Auf allen Plätzen soll eine entsprechende Beleuchtung und gegebenenfalls ein Wetterschutz installiert sein.

Die Plätze sollten Altersgrenzen besitzen und gewisse Regeln für die Besucher aufweisen (Musiknutzung, Lautstärke, max. Aufenthalt)

Die Plätze sollten gut erreichbar sein, jedoch möchte man nicht auf dem „Präsentierteller“ sitzen.

Auch eine Aufwertung vorhandener Plätze (Domplatz, Schillerplatz) durch Sitzgruppen wäre wünschenswert.

- Skatermöglichkeit
- Parcour
- Fitnessmöglichkeiten
- Verschiedene Sitzmöglichkeiten
- Getrennte Sitzgruppen
- Viele Mülleimer
- Tische bei den Gruppensitzen
- Tischkicker/tt platte
- W-lan
- Steckdosen für handys laden
- Wcs
- Grillplatz
- Lagerfeuerort
- Tischkicker/tt platte
- W-lan
- Steckdosen für handys laden
- Kleine Bühne mit kleinem atrium
- Wcs
- Viele Mülleimer
- Tische bei den Gruppensitzen
- Tischkicker/tt platte
- W-lan
- Steckdosen für handys laden
- Verschiedene Sitzmöglichkeiten
- Liegen
- Bequeme Bänke
- Sonneninseln
- Supermärkte sollten in der Nähe sein
- Kiosk
- Wiese (Picnic)
- Kleine Bühne mit kleinem atrium
- Steckdosen für handys laden
- W-lan
- Tische bei den Gruppensitzen
- Verschiedene Sitzmöglichkeiten
- Getrennte Sitzgruppen
- Schallschutz zwischen den Gruppen
- Viele Mülleimer
- Wcs

Stadt Lampertheim

JBR Workshop zum Thema



Stadt Lampertheim

JBR Workshop zum Thema



Skater- und Rollsport, Parkour und vieles mehr - etwa 7.000 Quadratmeter großes Areal.
So erhielt der Platz neue Bewegungsangebote wie eine überdachte Mini-Rampe, eine Rollsportfläche für Inlineskater, Radfahrer und andere Rollsportbegeisterte mit einer leicht welligen Asphaltbahn, eine Parkour- und eine Slackline-Anlage, Ballfangzaun beim vorhandenen Rasenfußballplatz, zwei Hängematten zum Schaukeln und Entspannen, verschiedene Sitzmöglichkeiten und ein Picknickplatz.

Stadt Lampertheim

JBR Workshop zum Thema



Die Fläche bietet verschiedenen Spielmöglichkeiten wie Schaukeln, Balanciermöglichkeiten, in die Erde eingelassene Trampoline, einen Basketballkorb und einen Kickertisch. Die breite Treppe kann auch als Tribüne genutzt werden.

Stadt Lampertheim

JBR Workshop zum Thema



Parcouranlage mit workout-Anlage



Stadt Lampertheim

JBR Workshop zum Thema



Treffplatz mit Verweil- und Aktivmöglichkeiten inkl. Rundbahn mit urbanen Gestaltungselementen für Skateboard, BMX und Inliner

Stadt Lampertheim

JBR Workshop zum Thema



Sitzmöglichkeiten zur Aufwertung bestehender Plätze

Stadt Lampertheim

JBR Workshop zum Thema



Ergebnis

Wo könnten Orte entstehen?

Ortsteile, Nibelungengrund, Rosenstock, Schulzentrum, Innenstadt, Domplatz, Richtung Goetheschule.

Wie lange darf man dort sein?

Bis ca. 24 Uhr offen, immer abhängig vom Motto, Regelungen zum Beispiel zur Musikknutzung sollten angepasst sein.

Kann man andere Plätze attraktiver machen?

Einzelne Flächen (z.B. Domplatz oder Schillerplatz) können durch einzelne Elemente (z.B. Sitzgelegenheiten) aufgewertet werden.

Für welches Alter sollten die Flächen sein?

Evtl. zwei Alterskategorien: 12-16 Jahre und 16-20 Jahre.





Wichtig!

Bei jeder Neu-/Umgestaltung oder Ausweisung einer Freizeitfläche soll unbedingt eine Beteiligung von Kindern und/oder Jugendlichen des zugehörigen Ortsteils stattfinden!



Stadt Lampertheim

Nach dem JBR Workshop ging es weiter...



Die Ergebnisse des JBR Workshops wurden zusammengefasst und an die technischen Betriebsdienste weitergegeben.

Die Vorschläge, welche Grundstücke geeignet wären, wurden auf Grundlage der Wünsche zur Lage und Art der Nutzung ausgewählt.

Ausarbeitung, wie eine Umsetzung zur Ausgestaltung und Bau einer kinder- und jugendgerechten Freizeitfläche aussehen kann.



Stadt Lampertheim

Acht Schritte zur gelungenen Beteiligung



Eine optimale Projektplanung sieht immer eine Beteiligung von Kindern/Jugendlichen vor:

1. Startgespräche (Technische Betriebsdienste/Grünplanung meldet sich bei der Jugendförderung).
2. Machbarkeitsstudie durch Technische Betriebsdienste/Grünplanung.
3. Beteiligungsverfahren mit Kindern/Jugendlichen, koordiniert durch die Jugendförderung oder Beteiligungsagentur.
 - a. Planungsworkshop mit Ortserkundung, Modellbau und Vorstellung der Ideen.
 - b. Ergebnisse des Workshops werden zusammengefasst.
4. Vorplanung: PlanerInnen erstellen Entwurf auf Grundlage der Ideen der Kindern/Jugendlichen.
5. Rückkoppelung: Entwurf/Entwürfe werden den Kindern/Jugendlichen vorgestellt. Sie stimmen ab.
6. Bildung Haushaltsansatz / Genehmigung der erforderlichen Mittel.
7. Baudurchführung.
8. Einweihung der neuen Freizeitfläche (die Kinder werden eingeladen).

Grundlagen für die Vorgehensweise

UN-Kinderrechtskonvention

Artikel 12 Berücksichtigung des Kindeswillens

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.



Stadt Lampertheim

Kernstadt



Stadt Lampertheim

Kernstadt – Gelände am Freibad



Daten/Fakten

- städtisches Gelände
- Kann im Rahmen der Neugestaltung des Damms aufgewertet werden
- ist im Rahmen des Stadtumbaus als Fläche vorgesehen
- **in 2022 umsetzbar/Beginn**
- Machbarkeitsstudie durch Planungsbüro notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Projekt ist mit Fördergeldern umsetzbar

Stadt Lampertheim

Kernstadt - Schwimmbadstraße



Daten/Fakten

- kein städtisches Gelände
- Kauf oder Pacht notwendig
- Ehemaliges Deponiegelände
- Machbarkeitsstudie durch Planungsbüro notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Machbarkeitsstudie
- Beteiligungsverfahren
- Kosten Grunderwerb
- Planungsbüro/Gutachten
- Kosten der Umsetzung erst nach Beteiligungsverfahren zu eruieren

Stadt Lampertheim

Kernstadt - Stadtpark



Daten/Fakten

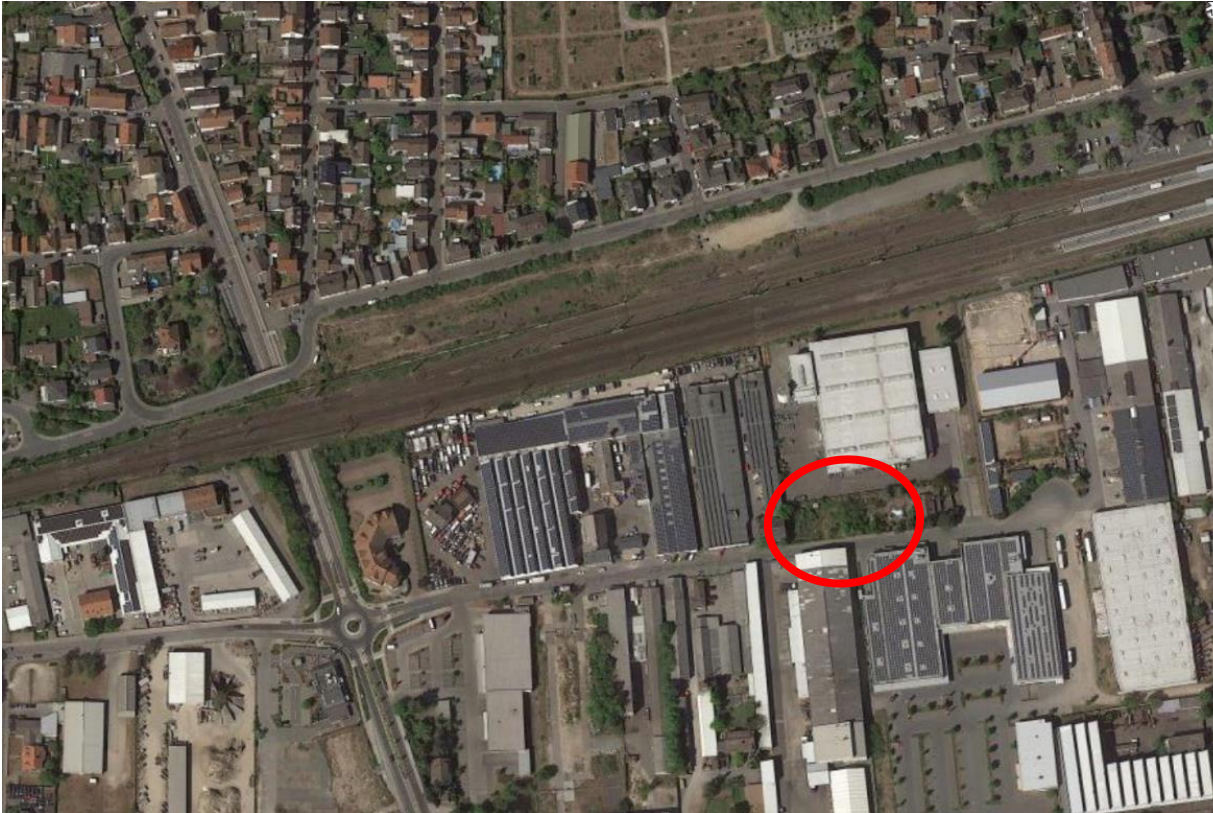
- städtisches Gelände
- im Rahmen der Entwicklung Friedhof zu berücksichtigen
- ist im Rahmen des Stadtumbaus als Fläche vorgesehen
- Machbarkeitsstudie durch Planungsbüro notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Projekt ist mit Fördergeldern umsetzbar

Stadt Lampertheim

Kernstadt - Industriestraße



Daten/Fakten

- kein städtisches Gelände
- Kauf oder Pacht notwendig
- Machbarkeitsstudie durch Planungsbüro notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Machbarkeitsstudie
- Beteiligungsverfahren
- Kosten Grunderwerb
- Planungsbüro
- Kosten der Umsetzung erst nach Beteiligungsverfahren zu eruieren

Stadt Lampertheim

Kernstadt – Ringstraße/Grünzug



Daten/Fakten

- städtisches Gelände
- Aufwertung des Geländes
- bestehender Treffplatz
- bestehende Infrastruktur kann einbezogen werden
- beinhaltet Ausgleichsfläche
- Machbarkeitsstudie durch Planungsbüro notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Machbarkeitsstudie
- Beteiligungsverfahren
- Planungsbüro
- Kosten der Umsetzung erst nach Beteiligungsverfahren zu eruieren

Stadt Lampertheim

Kernstadt - Grünzug Rosenstock III



Daten/Fakten

- städtisches Gelände
- Ausgleichsflächen
- Machbarkeitsstudie durch Planungsbüro notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Machbarkeitsstudie
- Beteiligungsverfahren
- Planungsbüro
- Kosten der Umsetzung erst nach Beteiligungsverfahren zu eruieren

Stadt Lampertheim

Stadtteil Hofheim



Stadt Lampertheim

Stadtteil Hofheim – Gelände Rheinlüssen



Daten/Fakten

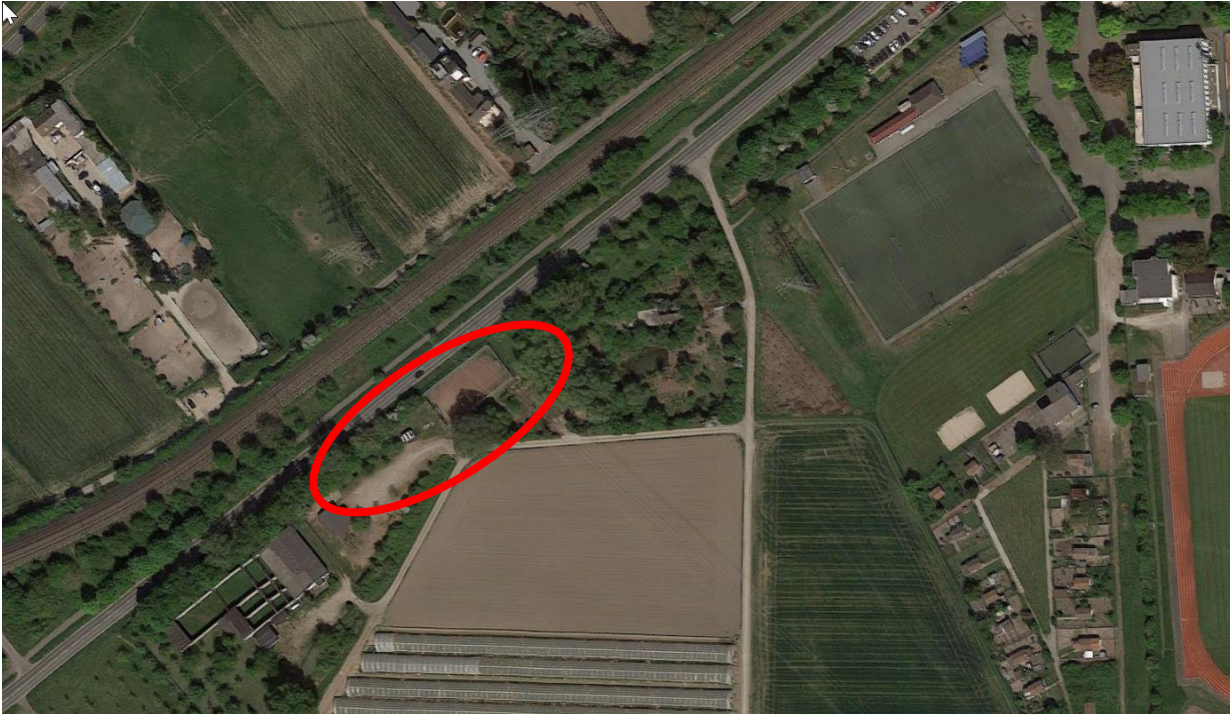
- kein städtisches Gelände
- Kauf oder Pacht notwendig
- Machbarkeitsstudie durch Planungsbüro notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Machbarkeitsstudie
- Beteiligungsverfahren
- Kosten Grunderwerb
- Planungsbüro
- Kosten der Umsetzung erst nach Beteiligungsverfahren zu eruieren

Stadt Lampertheim

Stadtteil Hofheim - Grillplatz



Daten/Fakten

- städtisches Gelände
- Aufwertung des Geländes
- bestehende Infrastruktur kann einbezogen werden
- Machbarkeitsstudie durch Planungsbüro notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Machbarkeitsstudie
- Beteiligungsverfahren
- Planungsbüro
- Kosten der Umsetzung erst nach Beteiligungsverfahren zu eruieren

Stadt Lampertheim

Stadtteil Hüttenfeld



Stadt Lampertheim

Stadtteil Hüttenfeld – Lorscher Weg



Daten/Fakten

- teilweise städtisches Gelände
- Aufwertung nur in geringem Maß möglich
- keine Machbarkeitsstudie notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Beteiligungsverfahren
- Planung intern umsetzbar
- Kosten der Umsetzung erst nach Beteiligungsverfahren zu eruieren

Stadt Lampertheim

Stadtteil Hüttenfeld – am Kleingartenverein



Daten/Fakten

- städtisches Gelände
- Krötenwanderungsfläche
- Aufwertung des Geländes
- Weg führt über eine Landstraße
- Machbarkeitsstudie durch Planungsbüro notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Machbarkeitsstudie
- Beteiligungsverfahren
- Planungsbüro
- Kosten der Umsetzung erst nach Beteiligungsverfahren zu eruieren

Stadt Lampertheim

Stadtteil Rosengarten



Stadt Lampertheim

Stadtteil Rosengarten – „Alter Fussballplatz“



Daten/Fakten

- städtisches Gelände
- Aufwertung des Geländes
- bestehende Infrastruktur kann einbezogen werden
- Keine Machbarkeitsstudie notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn
- Teilweise Wünsche bereits genannt (z.B. Sitzmöglichkeiten)

Kosten

- Beteiligungsverfahren
- Planung intern umsetzbar
- Kosten der Umsetzung erst nach Beteiligungsverfahren zu eruieren

Stadt Lampertheim

Stadtteil Neuschloß



Stadt Lampertheim

Stadtteil Neuschloß – hinterer Parkplatz Waldfriedhof



Daten/Fakten

- städtisches Gelände
- Teilweise Parkplatzfläche
- Machbarkeitsstudie durch Planungsbüro notwendig
- Beteiligungsverfahren vor Planungsbeginn

Kosten

- Machbarkeitsstudie
- Beteiligungsverfahren
- Planungsbüro
- Kosten der Umsetzung erst nach Beteiligungsverfahren zu eruieren



Stadt Lampertheim

Wie geht es weiter...



Kurzfristige Umsetzung (2022/23)

- Lampertheim – Gelände am Freibad (im Rahmen des Stadtumbaus)
- Rosengarten – Weiterentwicklung „Fussballplatz“
- Hüttenfeld – Gespräche über Jugendtreff mit Kirchengemeinde

Mittelfristige Umsetzung (2023/24 –)

- Hofheim – Weiterentwicklung Grillhütte
- Lampertheim – Rosenstock III
- Lampertheim – Weiterentwicklung Stadtpark (im Rahmen des Stadtumbaus)



Stadt Lampertheim

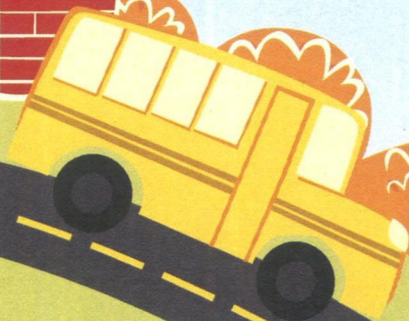
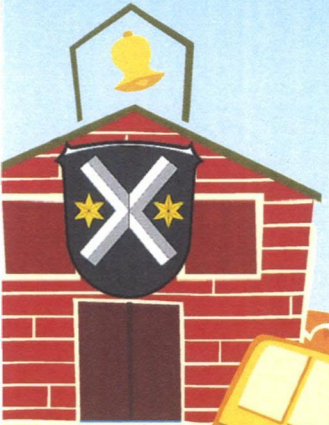


Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

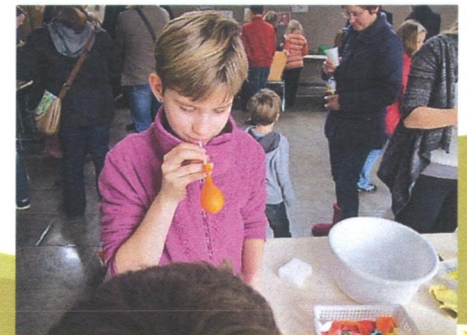
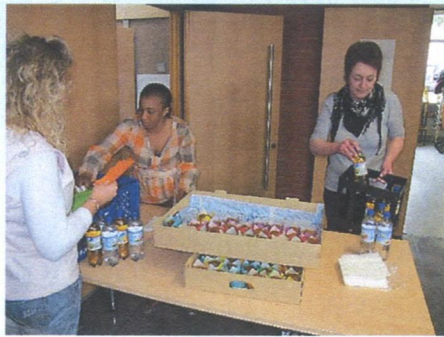


Forschernetzwerk Lampertheim

Unsere Forschertage



Was sind Forschertage?



Wie es zum ersten Forschertag kam



Netzwerk der Forscherwerkstätten Lampertheim



Kindertagesstätten

kommunal: Saarstraße, Guldenweg,
Europaring, Schubertstraße,
Rosengarten, Neuschloß,
konfessionell: Kita am Graben,
Rosenstock, Falterweg, Hüttenfeld,
Pater A. Delp, Maria Verkündigung,
St. Michael

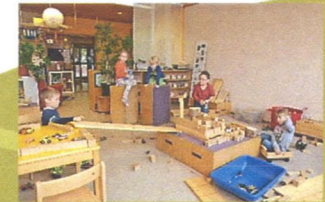
Grundschulen

Goetheschule (Selbständige Schule,
Umweltschule, MINT-freundliche Schule)
Pestalozzischule (Umweltschule)
Schillerschule
Seehofschule
Nibelungenschule

Weiterführende Schulen

Lessing Gymnasium (Selbständige Schule,
Europaschule, MINT EC)
Alfred-Delp-Schule
Nibelungenschule
Biedensandschule
Elisabeth-Seibert-Schule

So werden Forschertage geplant



Wer wirkt alles an Forschertagen mit?



Welche Themen haben Forschertage?



Spiralcurriculum und Forschertage

Spiralcurriculum
**Schwimmen
und Sinken**
Naturwissenschaftlich arbeiten und denken lernen

Band 1: Elementarbereich
Band 2: Primarbereich
Band 3: Sekundarbereich

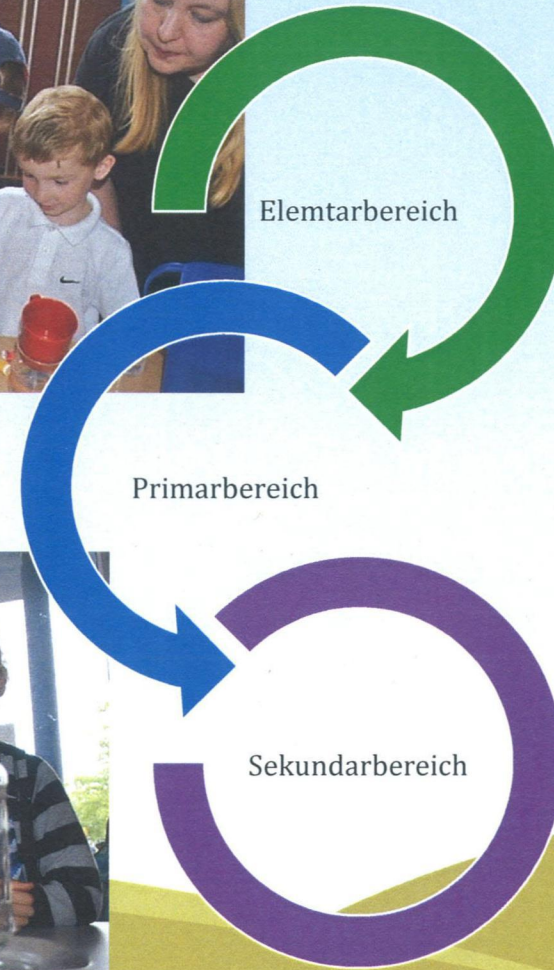


Elementarbereich



Primarbereich

Sekundarbereich



Forschertage als Höhepunkt des Forscherjahres

11. Forschertag
des Netzwerks Lampertheim
unter dem Motto
„Forschung und Vielfalt“
Der Forschertag findet statt am:
Dienstag, dem 15.05.2018
von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
in der
Schillerschule Lampertheim, Kaiserstraße 28



Wir freuen uns auf viele Besucher!



Der spannende Forschertag fand am Donnerstag in der Nibelungenschule statt. Dort wurde die Neugier am praktischen Erleben mit zahlreichen Experimenten geweckt – und auch gezaubert, wie hier bei der Kita Schubertstraße mit Magneten. Foto: Benjamin Kloos

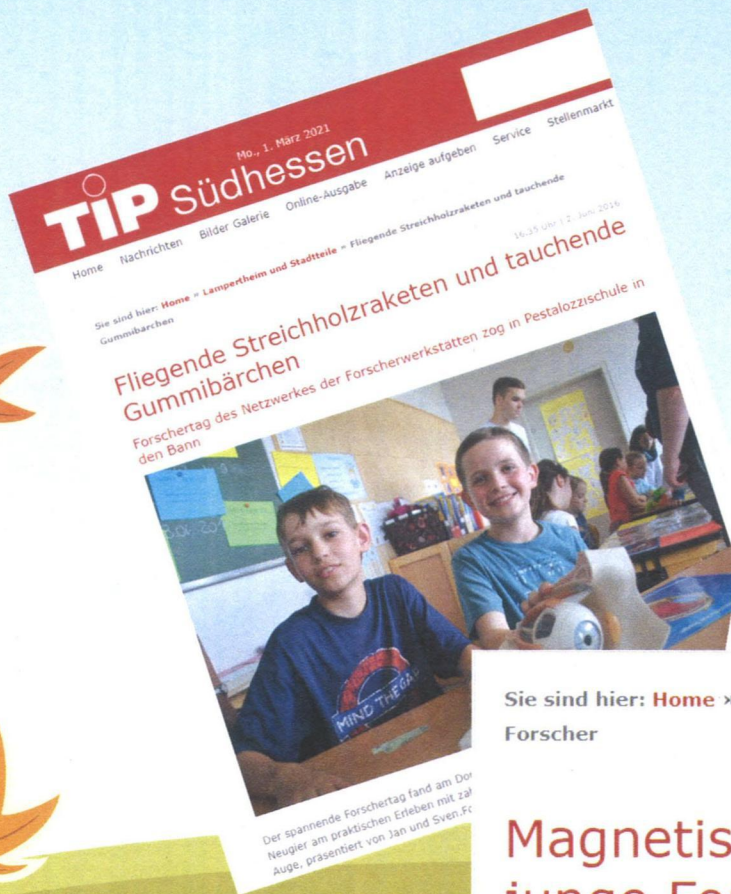
Einladung zum
12. Forschertag
des Netzwerks Lampertheim



Wo: Goetheschule Lampertheim, Jakobstraße 51
Wann: 09. April 2019, 14.00 - 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Resonanz in der Öffentlichkeit



Sie sind hier: [Home](#) » [Aus dem Nibelungenland](#) » [Magnetische Anziehungskraft begeisterte junge Forscher](#)

16.06 Uhr | 1. Juni 2017

Magnetische Anziehungskraft begeisterte junge Forscher

Lampertheimer Forschertag zog in Hofheimer Nibelungenschule wortwörtlich in den Bann

Feedback und Evaluation

Deutsche Telekom Stiftung Stiftung Aktivitäten Themen Presse Mediathek

Deutsche Telekom Stiftung Presse MINTeinander Netzwerk wächst



MINTeinander-Netzwerk wächst

VORLESEN

Bayern:

- ▷ Multiplikatoren für MINTmacher (Ingolstadt)

Hessen:

- ▷ Forschernetzwerk Lampertheim
- ▷ MINTeinander Sontra (Witzenhausen)

Niedersachsen:

- ▷ Regionale MINT-Zentren für den Landkreis Osnabrück - Verbund Samtgemeinde Neuenkirchen
- ▷ MINTeinander in der Bildungsregion Landkreis Stade



Ein echtes Experiment für Mädchen: Laura stellt unter Anleitung von Oberstufenschülerin Jelena Haßler eine Bodylotion her.

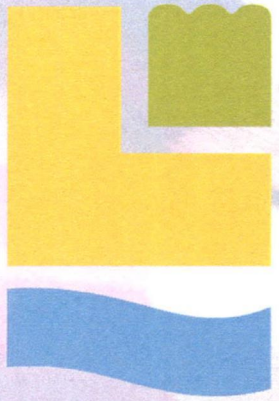
Auf ein Neues im kommenden Jahr





Ein starkes Netz!





STADT Natürlich mittendrin.
LAMPERTHEIM



Kindertagesstättenbedarfsplan für das Kita-Jahr 2021 / 2022

FB 50 Frühkindliche Bildung/ M. Harres/ Sobika 23.09.2021

Entwicklung Kinderzahlen 1-3 Jährige

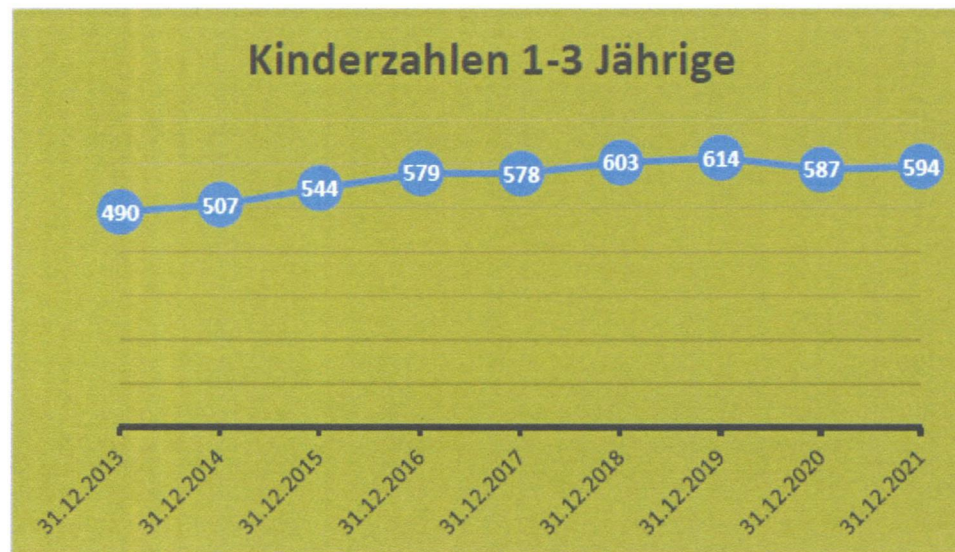


Abb. 9: Entwicklung der U3-Kinderzahlen in Lampertheim als Tabelle

U3- Bedarfsdeckung

U3-Plätze:	210
<u>U3-Tagepflege:</u>	<u>42</u>
Platzangebot:	252

U3- Deckungsquote

Dez 2020:	43 %
Dez 2021:	44 %

Entwicklung Kinderzahlen 3-6 Jährige

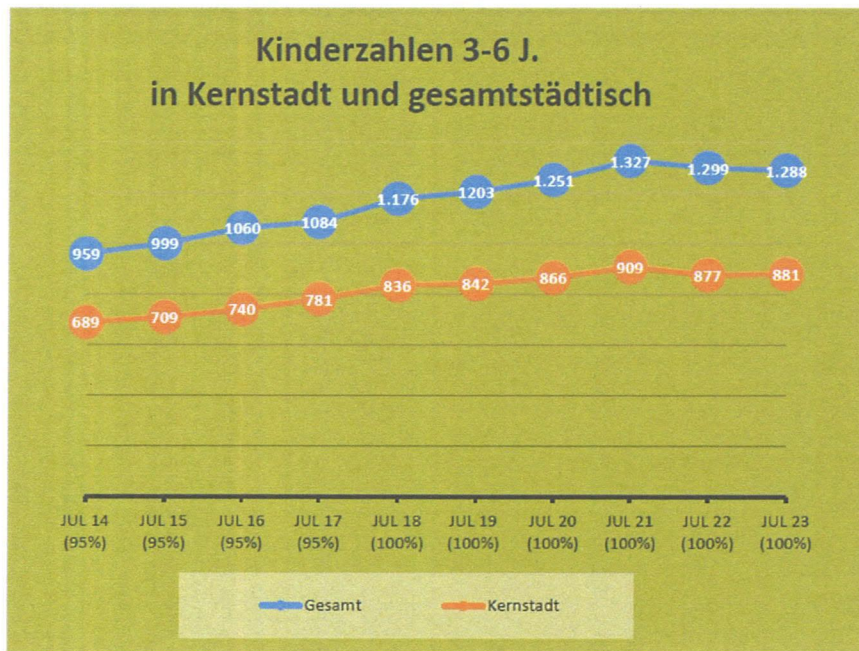


Abb.11: Entwicklung der Kiga-Kinderzahlen nach Stadtteilen als Graphik

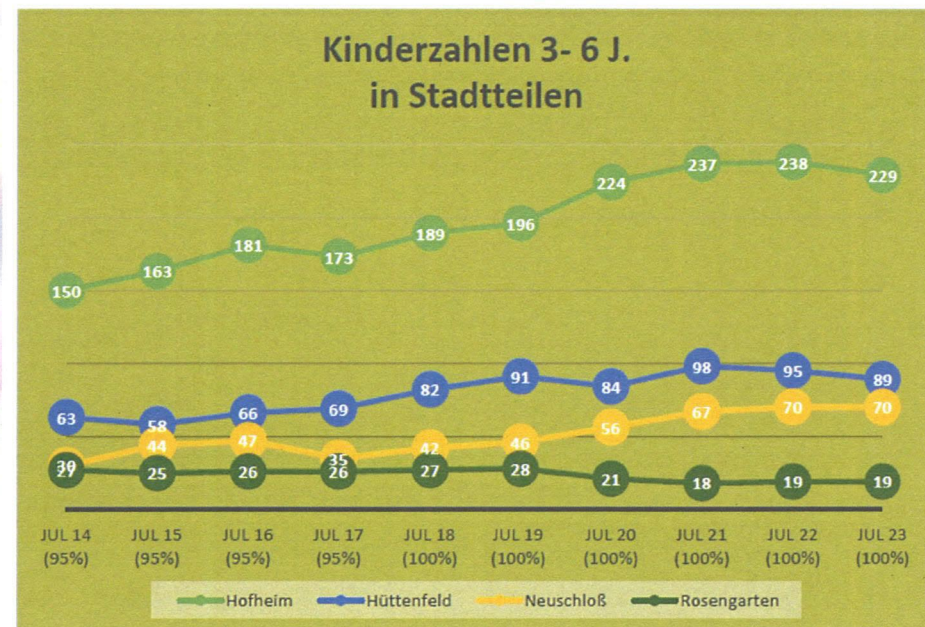


Abb.12: Entwicklung der Kiga-Kinderzahlen nach Stadtteilen als Graphik

Entwicklung Kinderzahlen 3-6 Jährige

	Gesamtstädtisch				Kernstadt		
	Platzbedarf	Platzangebot	% ¹⁸	+/-	Platzbedarf	Platzangebot	+/-
Kinder im Jul. 21	1.327	1.218	91%	-109	909	795	-114
Kinder im Jul. 22	1.299	1.228	95%	-71	877	795	-82
Kinder im Jul. 23	1.288	1.303	101%	+15	881	870 ¹⁹	-11

	Neuschloß			Hüttenfeld		
	Platzbedarf	Platzangebot	+/-	Platzbedarf	Platzangebot	+/-
Kinder im Jul. 21	67	95	+28	98	90	-8
Kinder im Jul. 22	70	95	+25	95	100 ²⁰	+5
Kinder im Jul. 23	70	95	+25	89	100	+11

	Hofheim			Rosengarten		
	Platzbedarf	Platzangebot	+/-	Platzbedarf	Platzangebot	+/-
Kinder im Jul. 21	237	200	-37	16	38	+22
Kinder im Jul. 22	238	200	-38	19	38	+19
Kinder im Jul. 23	229	200	-29	19	38	+20

Abb. 15: Gegenüberstellung des Kiga-Platzangebots/ -bedarfs nach Stadtteilen²¹

Ausblick/ Fazit

U3- Bereich

Der Krippenausbau muss fortgeführt werden. Hierzu dienen die Pläne der Kita Oberlache und der Umfunktionierung des Kinderhorts.

Eine Entspannung bei den Kiga-Plätzen wird auch bei den Krippenplätzen helfen.

Bei der Diskussion um die „Alte Schule“ in Hofheim wurde bereits platziert, dass auch eine Kita, eventuell mit Krippenplätzen, berücksichtigt werden sollte.

Schülerbetreuung

In separater Beschlussvorlage wird der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagen den Kinderhort zu 2 Krippengruppen umzubauen und mit der Kita Saatstraße organisatorisch zu vereinen.

Kiga- Bereich

Sowohl in Lampertheim-Mitte, wie auch im Stadtteil Hofheim besteht Bedarf an weiteren Kiga-Gruppen. Der Bedarfsüberhang in Hofheim wird mit freien Plätzen in der Kita Rosengarten kompensiert: Mittelfristig ist angestoßen, dass bei der Betrachtung „Alte Schule“ Betreuungsplätze berücksichtigt werden.

In Lampertheim-Mitte wird erst durch die Kita Oberlache eine Entspannung möglich sein. Da diese erst im Laufe von 2023 fertiggestellt sein wird, werden seitens der Verwaltung kreative Zwischenlösungen zur Bedarfsdeckung angestrebt und nach Prüfung den Gremien vorgestellt.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Auflage 5

Der Magistrat der Stadt | Postfach 1120 | 68601 Lampertheim

Erster Stadtrat

Ansprechpartner: Marius Schmidt
 Stadthaus, Zimmer E08
 Römerstraße 102
 68623 Lampertheim
 Telefon 06206 / 935 265
 Fax 06206 / 935 234
 Marius.schmidt@lampertheim.de

23. September 2021

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

msc

Mitteilungen des Ersten Stadtrates zur SOBIKA-Sitzung am 23.9.2021

Vernetzung mit den Lampertheimer Hebammen

- Erfolgreiches erstes virtuelles Treffen
- Initiativen gestartet für Sprechstunde, Faltblatt und Kursangeboten
- Große Unterstützung zum Familienzentrum
- Regelmäßige Treffen geplant

Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien (Vorlage an den HuFA am 6.10.)

- Grundsätzlich: Vereine sind sehr zufrieden, haben keine pauschalen Erhöhungen gefordert, der Service der Stadtverwaltung wurde gelobt
- Schlaglichter der Ergebnisse der Überarbeitung: Zusatzprämie für die Ausbildung junger Übungsleiter sowie den Erwerb für Sachkundenachweise im Züchterbereich, neues Instrument der Projektförderung, Förderung der Generalüberholung langlebiger Instrumente, Übernahme der Mitgliedsbeiträge von Aktiven der helfenden Organisationen, abgebaut wurde die Jubilanzuwendung

Überarbeitung der KITA-Satzung (Vorlage an den HuFA am 6.10.)

- Einführung einer Essenspauschale sowie einer Frühstückspauschale
- Änderung und Öffnung im Ziel zum Ausbau von Ganztagesplätzen

Stadt Lampertheim
 Römerstraße 102
 68623 Lampertheim

Öffnungszeiten
 Mo – Fr 07.30 – 12.00 Uhr
 Mo – Di 14.00 – 16.00 Uhr
 Do 14.00 – 17.30 Uhr
 oder nach Vereinbarung

Bankverbindungen

Sparkasse Worms-Alzey-Ried
 IBAN DE87 5535 0010 0003 1011 10
 BIC MALADE51WOR

Valksbank Darmstadt-Südhessen eG
 IBAN DE05 5089 0000 0014 3047 03
 BIC GENODEF1VBD

Commerzbank AG
 IBAN DE67 6708 0050 0729 6010 00
 BIC DRESDEFF670

Raiffeisenbank Ried eG
 IBAN DE33 5096 1206 0000 6032 36
 BIC GENODE51RBU

Postbank Frankfurt
 IBAN DE74 5001 0060 0013 1536 01
 BIC PBNKDEFFXXX

Partnerschaft für Demokratie

- Vorabzusage durch Bundesministerium für Familien, Jugend, Frauen und Jugend
- 140.000 Euro jährlich Zuwendung (inklusive halbe Personalstelle, die bei einem freien Träger angesiedelt wird)
- Projekte zu Demokratieförderung, Extremismusprävention, Vielfalt und Bürgerbeteiligung sowie speziell in Bezug auf Jugendliche sind förderfähig
- Armuts- und Sozialkonferenz zu diesem Thema Anfang 2022

Gemeinwesenarbeit

- Förderantrag bei der LAG Gemeinwesenarbeit eingereicht

Kulturfonds

- Knapp 5000 Euro finanzielle Mittel (Einnahmen aus dem Stadtparkfestival sowie dem Kulturpreis 2021)
- Kulturkommission entwickelt gemeinsam Richtlinien in der kommenden Sitzung

Partnerschaftskomitee

- Neuer Vorsitzender ist StVv Korb, stv. Vorsitzende Frau StV Brandt
- Vortrag des IPZ in der kommenden Sitzung